

Demenz ist eine körperliche Krankheit

Demenz ist keine Schwäche, sondern eine körperliche Erkrankung des Gehirns. Die Symptome entstehen durch biologische Veränderungen – nicht durch mangelnden Willen.

Veränderungen im Gehirn

Bei Demenz sterben nach und nach Nervenzellen (Neuronen) und ihre Verbindungen (Synapsen) ab oder funktionieren nicht mehr richtig.

Bei Alzheimer-Demenz lagern sich Eiweiße (Beta-Amyloid, Tau-Proteine) im Gehirn ab – zuerst werden die Nervenzellen in ihrer Funktion beeinträchtigt, dann sterben sie ab. Andere Formen, wie die vaskuläre oder “Gefäß”-Demenz, entstehen durch Durchblutungsstörungen im Gehirn.

Sichtbare und messbare Veränderungen

Mit modernen Untersuchungen wie MRT oder CT kann man sehen, dass sich das Gehirn verändert.

Diese körperlichen Schäden erklären, warum unter anderem Denken, Erinnern oder Planen immer schwerer fallen.

Symptome sind Folgen der körperlichen Schäden

Vergesslichkeit, Sprachstörungen, Orientierungslosigkeit oder Persönlichkeitsveränderungen entstehen nicht „einfach so“, sondern weil die betroffenen Hirnregionen körperlich geschädigt sind.

👉 Vergessen oder Verwirrung ist also keine Frage von Wollen oder Nicht-Wollen, sondern eine direkte Folge von biologischen Veränderungen im Gehirn.

